

Die Eisenbahntarifreform.

Der Reichsanwalt schreibt: Der vor etwa zwei Jahren von den deutschen Bundesregierungen mit Einzelverträgen eingeleiteten Verhandlungen über eine gemeinsame Reform aller Personen- und Gepäcktarife haben erfreulicherweise in allen Punkten zu einem vollen Einverständnis geführt. Es sind namentlich die nachstehend abgedruckten Grundzüge für die Reform beschlossene worden:

- 1. Fahrpreise für Personenzüge.
Winfelstreckentafel für 1 Personenkilometer: I. Klasse . . . 7 Pf.
II. . . . . 4,5 "
III. . . . . 3 "
niedrigste Klasse (IV oder — in Wagen, rechts des Rheins, und Baden — IIIb) . . . . . 2 "
2. Wegfall der Nachtfahrten zu ermäßigten Preisen.
3. Feste Schnellzugsaufsätze.
Für 1—75 km 0,50 M. in I./II. Klasse, 0,25 M. in III. Klasse.
75—150 . . . . . 1,00 " 1./II. " 0,50 " III. "
über 150 . . . . . 2,00 " 1./II. " 1,00 " III. "

Table with columns: Entfernung (km), Preis (M.), and Preis (Pf.). Rows show distances from 1 to 14 km and 14 to 800 km with corresponding prices.

Für schwereres Gepäck, das auf eine Probezeit aufgegeben wird, können die oben mit der W.-H.-Karte zur Anwendung, das das 200 kg übersteigende Gewicht doppelt zu rechnen ist.

5. Allgemeine Ausnahmeklässe.

- a) Nummernlose Fahrscheine des Verkehrsbezirks.
Kilometerklasse Einheitsätze: I. Klasse 7,5 Pf.
II. . . . . 4,5 "
III. . . . . 3,2 "
b) Ermäßigte Preise für Kinder und für Monats-, Schüler- und Arbeiterkarten.
c) Fahrscheine für Ausflüge in die bestehenden Reichs- und Provinzialbahnen und in die bestehenden Bundes-, für Schüler- und Ferienfahrten, zu mäßigen Preisen, (vgl. die Bestimmungen des Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarifs, Teil I, zu § 11 der Eisenbahnverkehrsordnung).
d) Ermäßigte Winfelstreckentafeln für Sonder- und für Ferienfahrten.

6. Abweichungen.

Maßregeln vorbehalten für den Stadt- und Vorortverkehr sowie für den Sonntagverkehr.

von den Eisenbahnerverwaltungen einseitig geändert worden sind. So ist darauf zu rechnen, daß bei neuen Tarifen am 1. Mai 1907 einseitig werden. Auch die überlebende Vielzahl der deutschen Bahnverwaltungen würde sich dem Vorgehen der Staatbahnen anschließen, jedoch sind ihre Einzelverträge zum Teil anders bemessen.

Berichtsverhandlungen.

Erstinstanz.

Ein bürgerlicher Kaufmann hatte seine bisherige Wohnung, die er vier Jahre lang inne gehabt hatte, am 1. Oktober veräußert. Am 25. Sept. war er bereit, sich über den Schluß zu dem Fortschritt, an der er ein eigenes Haus zu erbauen, hatte anfragen lassen, einwilligen und sich dem Kaufmann des Kaufmanns lotter noch erfolglos auszusagen. Er schloß sich dem Kaufmann an, die Wohnung zu verkaufen, und sich dem Kaufmann an, die Wohnung zu verkaufen, und sich dem Kaufmann an, die Wohnung zu verkaufen.

Schöffengericht.

In dem Lokal des bereits vorbestraften blühenden Schenkweins, der in der bekannten Weinhandlung der sog. 'Schwarzen Hand' eine Dampfküche betrieb, wurde es nach heutigem Schöffengericht zur Zeit des Biers wurde es nach heutigem Schöffengericht zur Zeit des Biers wurde es nach heutigem Schöffengericht zur Zeit des Biers.

blug für Essen und Trinken, sondern meistens wohl auch im Spiel. In den Tagen des letzten Herbstmarktes ist nachgewiesenermaßen bei viel gespielt worden, teilweise 6 bis 8 Stunden hintereinander. Es wurde 'geknobelt', also der Würfelspieler geladen. Bei den Spielen 'rollten bisweilen Summen, die in die Hunderte gingen. Dem Schenkweins wurde nun zur Bestrafung, gegen das Verbot des § 285 des Reichsstrafgesetzbuchs Veranstaltung von Glücksspielen in jedem Lokal erlaubt zu haben. Die heutige Verhandlung ergab allerdings, daß er einige Male zu den Spielern gelangt hat: 'Du bist mal auf mit einer Spielerei!' oder: 'Wacht mit doch die Würfelspieler!' Das Gericht hielt jedoch diese Verurteilung nicht für ausreichend. Es hätte unter allen Umständen energischer Vorgehen zur Verhinderung des Spielens treffen müssen. Als während der Verhandlung ist ihm allerdings auszuweichen, daß er sich durch stetes Vorgehen die Gäste nicht wohl vertrieben wollen. Ein Schenkwein habe jedoch nicht bloß Spielerei, sondern auch moralische Schäden. Der Schenkwein wurde demnach durch Max Schlichte, der Gerichtshof erstattete auf vierzig Mark Schlichte oder vier Tage Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Frankische Separationsführungen vor dem Kaiser. Aus dem 'Echo de Paris' erzählt man, so berichtet der Vizepräsident des Reichstages durch ein Zitat von Louis de Coarellin die in Deutschland noch unbekanntes, daß Coarellin und seine Künstler bereits dreimal auf St. Louis de Coarellin in die Schweiz, der Besingung des Riesen Sendel von Domestica, vor dem Kaiser moderner französischer Kunstwerken geteilt haben. Am letzten Sonntag wurden Tullien Bernadine 'L'anglais tel qu'on le parle', Fiers und Gullabets 'Chauve de ma!' und Hollands 'Romaneque' gegeben. Der Kaiser hat sich großartig unterhalten. Es sollte niemand von diesen Kunstwerken etwas erfahren, die nur für einen kleinen Kreis von ungefähr dreißig geliebten Gästen bestimmt waren.

Auszeichnung. In Anerkennung ihrer Verdienste um den glänzenden Erfolg der Dresdener Philharmonieausstellung haben Kaiser und Kaiserin die Stadt Dresden beehrt, den beiden Vorsitzenden des Direktoriums der Ausstellung, den Professoren Wolff und Grob, die kleine goldene Denkmünze der Stadt Dresden zu verleihen. Die Auszeichnungen und die darüber ausgefertigten Urkunden wurden den beiden Herren gestern mittig im Rathaus vom Oberbürgermeister Weitz überreicht.

Unbekanntes. Im neuesten Heft der Berichte der Deutschen philologischen Gesellschaft teilen die beiden Berliner Wähler Geydte und Reichert mit, daß von der Akademie ein ausgaben, die zu den schon bekannten Festlichkeiten in Parallelen zu liegen sind. Eine Unterbringung für das Jubiläum der beiden Städte liegt in dem Vorhandensein von Selgen auf der Hand.

Doyens' Erfolge. Aus Paris wird gemeldet: Donnerstagabend bestimmten sich in der Stadt des Dr. Doyen 40 Versteigerer, um die Werke zu prüfen, die der Herr mit seiner Arbeit, die Handlung erzielt hat. 11 Werke wurden vorgelegt, und die Versteigerer mit Estimationen bei allen eine ganz erhebliche Besserung. Dr. Doyen wurde zu seinen Erfolgen beauftragt.

Das Ende des 'Theaters der Schönheit'. D'Annunzio's Traum, um aller des Albaner Sees das 'Theater der Schönheit' erleben zu lassen, ist an der laubigen Wirklichkeit gescheitert. Das Glückseligkeit des Eigenen der D'Annunzio von Gullabets, der die Handlung erzielt hat. 11 Werke wurden vorgelegt, und die Versteigerer mit Estimationen bei allen eine ganz erhebliche Besserung. Dr. Doyen wurde zu seinen Erfolgen beauftragt.

p. Gesellschaftsmitglied. Die gesellschaftsrechtliche Regierung hat mit ihrer Verfügung vom 29. Nov. 1906 die Vertagung des Herrn Dr. jur. Max Reichmann, Amtsrichter und Verwalter

Uhlig's Weihnachts-Ausstellung

mit den grössten Neuheiten ausgestattet, ist in sämtlichen Geschäftsräumen part. I., II. u. III. Etage, eröffnet.

Grösste Uhrenaussstellung am Platze. Musikwerke jeder existierenden Art zu Original-Fabrikpreisen.

wie z. B.: Orphenion, Polyphon, Symphonion, Kalliope, Ariston, Herophon, mech. Klavierspieler, Manopan-u. Gloriosa-Musikwerke. Auf jedes von mir gekaufte Musikwerk leiste ich reelle Garantie.

Phonographen und echte Grammophone jeder Art. Das Echo der Kunst!

Neu erschienen: „Imperator u. Hymnophon“ Sprech-Apparate. Neueste Schallplatten und Phonographen-Walzen eingetroffen.

Herren- u. Damen-Geschenke mit und ohne Musik.

Gustav Uhlig, Halle a. S., Fernsprecher 389, untere Leipzigerstrasse.



Christbaumständer mit Musik, Baum drehend, über 100 Stücke spielend.

Verbesserte Trombinos für jedermann sofort spielbar. Hochachtungsvoll Gustav Uhlig.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen. — Neuen illustrierten Preiscurant versende kostenlos u. franko. Gegründet 1859. Sonntag den 9. Dezember ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet. NB. Auf alle Waren, auch Schallplatten, 5% Rabatt. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.





